



januar februar märz april mai juni juli august september oktober november **dezember 18**



arsenal
institut für film und videokunst e.v.



Neues französisches Kino –
Dokumentarfilme → 4



Retrospektive Leo McCarey → 6



Magical History Tour
Theater und Film → 17



LA BATAILLE D'ALGER –
Ein Film in der Geschichte → 22



Die DEFA-Stiftung präsentiert:
Carte blanche
für Helga Schütz → 23



70 mm: DICK TRACY → 23

Kurz.Film.Tour. 2018/19 –
die Staffelstabübergabe → 24

A 37 90 89 → 24

Großes Kino,
kleines Kino #24 → 25

Cinepoetics Lecture #9:
Christine Gledhill &
Linda Williams → 25



Filmspotting. Erkundungen
im Filmarchiv der
Deutschen Kinemathek → 26



Filmmakers' Choice → 26

Vaginal Davis presents
Contemporary Vinegar
Syndrome followed by Late
Night Fermentation Salon
by Wu Tsang → 27



Neu im Kino → 28

Kalendarium	→ 29
Die Basis des Make-Up (Nr. 251)	→ 34
News	→ 35
Films can be friends – Join the Arsenal Freundeskreis	→ 36
Serviceleistungen	→ 38
Impressum	→ 39

Laurel & Hardy, Stan & Ollie – Sie werden das wohl berühmteste Komikerduo aller Zeiten, das in Deutschland unter verschiedenen Namen bekannt ist, auf unserem Titelbild erkannt haben. Mit dem Regisseur Leo McCarey, dem wir diesen Monat eine umfassende Retrospektive widmen, bringen sie aber die wenigsten in Verbindung. Die bedauerliche Wissenslücke scheint symptomatisch: Leo McCareys Name ist heute weit weniger geläufig, als man denken sollte, war er doch in den 30er und 40er Jahren einer der wichtigsten Regisseure Hollywoods, der vor allem mit seinen Komödien große Erfolge feierte. 1927 brachte er als Production Supervisor die beiden vorher unabhängig voneinander arbeitenden Schauspieler Stan Laurel und Oliver Hardy zusammen – der Rest ist Geschichte.

Ein weiterer Schwerpunkt des Dezember-Programms ist die Französische Filmwoche, die wir wie jedes Jahr mit einem eigenen Programm begleiten. Wir freuen uns besonders, am 1. Dezember Manon Ott mit ihrem Dokumentarfilm **DE CENDRES ET DE BRAISES** begrüßen zu können.

Zu guter Letzt: Für alle die, die wie wir das Kino lieben, möchten wir den Arsenal Freundeskreis ans Herz legen – Films can be friends! (S. 36–37)

Laurel and Hardy – you're sure to have recognized probably the most famous comedy duo of all time in our title image. Yet few actually bring them into connection with director Leo McCarey, to whom we are dedicating a comprehensive retrospective this month. This regrettable lack of knowledge appears to be symptomatic: Leo McCarey's name is far less familiar today than one would think, given that he was one of Hollywood's most important directors in the 30s and 40s, enjoying success with his comedies above all. In 1927, he was still a production supervisor when he brought together actors Stan Laurel and Oliver Hardy, who had previously worked separately – the rest is history.

Last, but not least: for everyone who loves cinema as much as we do, we would like to recommend the Arsenal Freundeskreis – films can be friends! (p. 36–37) Ihr Arsenal-Team

DE CENDRES ET DE BRAISES
(Manon Ott, F 2018)

MAKALA
(Emmanuel Gras, F 2017)

Neues französisches Kino – Dokumentarfilme

Das Arsenal präsentiert im Rahmen der Französischen Filmwoche vier bemerkenswerte aktuelle französische Dokumentarfilme, die auf renommierten internationalen Festivals gezeigt wurden, aber bislang keinen deutschen Verleih gefunden haben. Die ausgewählten Werke spiegeln die visuelle und thematische Bandbreite, die das Dokumentarfilmschaffen Frankreichs auszeichnet, und das soziale Engagement ihrer Regisseur*innen. Die Filmemacherin Manon Ott wird zur Vorstellung ihres in diesem Jahr uraufgeführten Films **DE CENDRES ET DE BRAISES** zu Gast sein.

DE CENDRES ET DE BRAISES (Ash and Ember, Manon Ott, F 2018 | 1.12., zu Gast: Manon Ott & 4.12.) Aus den Hochhaussiedlungen der Pariser Banlieue Les Mureaux schafft Manon Ott ein poetisch verdichtetes Porträt der Menschen, deren Leben einst von der Arbeit in der nahen Renault-Fabrik geprägt war. Nicht nur bot sie vielen Einwanderern aus dem Maghreb und Afrika ein Auskommen, der Kampf um bessere Arbeitsbedingungen erzeugte Zusammenhalt und wurde als sinnstiftend empfunden. Wie sehr sich diese Welt verändert hat, wird in den Erzäh-

lungen von damaligen und heutigen Arbeiter*innen verdeutlicht. In der gegenwärtigen Arbeitswelt finden die Slogans aus den Kämpfen und Streiks der 70er und 80er Jahre – „l'unité est la force“ – keinen Widerhall mehr, Unsicherheit und prekäre Jobs dominieren.

MAKALA (Emmanuel Gras, F 2017 | 2. & 4.12.) In einer entlegenen Kleinstadt im Süden des Kongo arbeitet der junge Kabwita als Köhler. Mit der verzweifeltten Kraft seines dürren Körpers holzt er die letzten verbliebenen Baumriesen ab, setzt Kokelfeuer an, aus dem dann Holzkohle entsteht. Mit einem überladenen Fahrrad macht er sich anschließend auf in die nächstgrößere Stadt, um dort seine Ware zu verkaufen. Der Filmemacher Emmanuel Gras folgt ihm auf dem beschwerlichen Weg durch den lebensfeindlichen Busch. Er dokumentiert die Reise zumeist aus nächster Nähe und in eindringlicher Körperlichkeit, gleichzeitig aber auch mit einem objektiven, ruhigen Blick, der über die Situation hinaus eine Geschichte von Ausbeutung und Widerstand erzählt. 2017 erhielt der Film in Cannes den Hauptpreis der Sektion Semaine de la Critique.



SANS ADIEU (No Farewells, Christophe Agou, F 2017 | 3. & 5.12.) „Die gute Zeit liegt hinter uns“, dieses Gefühl durchzieht den ganzen Film über eine Gruppe älterer Bäuerinnen und Bauern in der Auvergne. Die langen Jahre der körperlich harten Arbeit haben sich in Krankheit niedergeschlagen, der Tod von Verwandten und der Wegzug der Jungen lässt sie allein und oft einsam zurück, Unterstützung ist rar. Alte Fotos zeugen von lebendigeren Zeiten, als Landwirtschaft kollektiv und im Familienverband betrieben wurde und in vielerlei Hinsicht identitätsstiftend war. Der Fotograf Christophe Agou ist für seinen ersten und letzten Film – er ist kurz nach Fertigstellung gestorben – an den Ort seiner Kindheit zurückgekehrt. Ein unsentimentaler Abgesang auf eine Wirtschafts- und Lebensweise, die nicht nur ökonomisch unter Druck geraten ist.

PARIS EST UNE FÊTE – UN FILM EN 18 VAGUES (Paris Is a Moveable Feast – A Film in 18 Waves, Sylvain George, F 2017 | 3. & 5.12.) Der experimentelle Dokumentarfilm des Filmemachers Sylvain George, ein Hauptvertreter des gegenwärtigen cinéma engagé, zeichnet ein vielschichtiges Bild

vom nächtlichen Paris nach den Anschlägen vom November 2015: Nach Ausrufung des Notstands wurde das Versammlungsrecht massiv eingeschränkt. Daraufhin formierte sich die „Nuit debout“-Bewegung; die Emotionen und Bewegungen des kollektiven Körpers fängt George in intensiven Schwarz-Weiß-Bildern ein. Diese setzt er in kontrastierenden Bezug zum Schicksal des jungen obdachlosen Migranten Mohamed, der durch die Straßen der Hauptstadt streift. (al/gv)

As part of the French Film Week, Arsenal is presenting four current documentary films that have yet to find distribution in Germany. The selection features works by Emmanuel Gras, Christophe Agou, Sylvain George and Manon Ott who will present her film **ASH AND EMBER** at Arsenal. All four titles have English subtitles and are being shown in Berlin for the first time.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Französischen Filmwoche Berlin und dem Büro für Film und Medien des Institut français Deutschland.

THE AWFUL TRUTH
(USA 1937)SIX OF A KIND
(USA 1934)

Retrospektive Leo McCarey

Leo McCarey (1896–1969), in den 30er und 40er Jahren einer der erfolgreichsten Filmemacher Hollywoods, realisierte mit einem großen Talent für Komik und Timing und einer Vorliebe für Improvisation in einer ihm eigenen Mischung aus Emotion, Humor, Vitalität und Menschlichkeit einige der schönsten Filme des klassischen Hollywoodkinos. Trotz des Erfolgs und der Verehrung durch Regiekollegen wie Frank Capra, Jean Eustache, John Ford, Howard Hawks, Ernst Lubitsch, Jean Renoir, Alain Resnais und François Truffaut ist der Name Leo McCarey heute nahezu unbekannt. Wir zeigen in Kooperation mit dem Filmfestival Locarno eine Auswahl seines umfangreichen Filmschaffens.

Leo McCarey kam nach einem Jurastudium 1918 nach Hollywood, wo er als Scriptgirl (in his own words) für Tod Browning begann. 1923 wechselte er zu den Hal Roach Studios, arbeitete zunächst als Gagschreiber für *Our Gang*, in Deutschland besser bekannt als *Die kleinen Strolche*, und stieg rasch zum Drehbuchautor und Regisseur auf. Bis 1929 realisierte er als Regisseur oder Production Supervisor fast 80 Kurzfilmkomödien, in denen

die Situationskomik zunehmend wichtiger wurde als die Gags des Slapsticks. 1927 formte McCarey das Duo Laurel & Hardy, mit dem er die perfekt getimte Eskalation im komödiantischen Schlagabtausch, u.a. durch den *slow burn*, die Steigerung eines Gags mittels Verzögerung, weiterentwickelte. Der große Erfolg ebnete McCarey den Weg zur Inszenierung von Spielfilmen, die bis Mitte der 30er Jahre ebenfalls von der Zusammenarbeit mit bekannten Komikern bestimmt waren: Eddie Cantor, die Marx Brothers, Charlie Ruggles, Mae West, W.C. Fields, Harold Lloyd. Einsetzend mit **RUGGLES OF RED GAP** (1935) drehte McCarey verstärkt persönlichere Arbeiten, in denen er romantische und dramatische mit komischen Elementen verband. Im darin zum Ausdruck gebrachten Idealismus, der vom Glauben an die Kraft des guten Beispiels lebt, ist eine gewisse Nähe zu Frank Capra nicht zu übersehen. Der Menschenfreund McCarey, über den Jean Renoir sagte, er verstehe Menschen besser als jeder andere in Hollywood, zeichnete seine Figuren mit Nachsicht, Verständnis und Empathie. „Mir gefällt ein Anflug von Märchen.



Sollen andere die Hässlichkeit der Welt filmen. Ich will den Menschen keinen Kummer bereiten.“ Nach einem schweren Autounfall gewannen ab den 40er Jahren religiöse Motive eine prominente Rolle in seinen Filmen. In der Nachkriegszeit konnte Leo McCarey nicht mehr an die früheren Erfolge anschließen und drehte bis 1962 nur noch fünf Filme, darunter zwei vom Antikommunismus des Kalten Kriegs geprägte Arbeiten.

THE AWFUL TRUTH (USA 1937 | 6.12., Einführung: Rainer Knepperges & 15.12.) Das Ehepaar Jerry (Cary Grant) und Lucy Warriner (Irene Dunne) verdächtigt sich gegenseitig, Affären zu haben, und beschließt, die Scheidung einzureichen. Vor dem Richter, der an der Ernsthaftigkeit der Scheidungsabsicht zweifelt und den Warriners eine Bedenkzeit von 90 Tagen auferlegt, wird um das Sorgerecht für den Foxterrier (der auch in *The Thin Man* und *Bringing Up Baby* mitwirkt) gefeilscht. Kurz bevor die Scheidung rechtskräftig wird, will Jerry plötzlich seine Frau Lucy, die von dem Ölmillionär Leeson (Ralph Bellamy) umworben wird, zurückerobern. Die vielleicht inspierteste Screwball Comedy der Geschichte,

Zusammenfassung und Krönung des Genres zugleich, führt den komödiantischen Kampfplatz der Geschlechter mit funkelnden Dialogen und brillantem Timing zu einer zauberhaften Meisterschaft. Für Cary Grant, der sich wegen der scheinbar chaotischen und improvisierten Inszenierung McCareys erfolglos aus dem Vertrag zu kaufen versuchte, war der Film der große Durchbruch als Protagonist romantischer Komödien. Leo McCarey gewann mit **THE AWFUL TRUTH** seinen ersten Oscar für die Beste Regie.

Kurzfilmprogramm Charley Chase und Max Davidson (7.12., am Flügel: Eunice Martins):

LONG FLIV THE KING (USA 1926) Als der König eines Zwergstaates stirbt und der Premierminister gegen die in New York weilende Prinzessin intrigiert, wird der zum Tode verurteilte Charley Chase unverhofft zum König. „I’m the King!“, ruft er frisch entlassen dem Fahrer (Max Davidson) des von ihm angehaltenen Autos zu, der ihm unbeeindruckt entgegnet: „I’m the Pope of Palestine, but I don’t go round braggin’ about it.“ Oliver Hardy ist in einer Nebenrolle mit gezwirbeltem Schnurrbart zu sehen.



FLAMING FATHERS (USA 1927) Der jüdische Familienvater Max (Max Davidson) begleitet auf Wunsch seiner Frau die Tochter an den Strand, um dafür zu sorgen, dass sie ihrem männlichen Begleiter nicht näherkommt, als es den Eltern lieb ist. Durch seinen riesigen Badeanzug und seine kauzige Art gerät der grantige Max zur Kinderattraktion am Strand. Es bilden sich Menschenaufläufe, alle wollen den „funny man“ sehen. Als ein Hund ihm den Badeanzug davonträgt und er als Notbehelf in eine übergroße Polizeijacke schlüpft, gibt es kein Halten mehr. „Please, Mister, will you come back next Sunday?“

DOG SHY (USA 1926) Der Höhepunkt der Zusammenarbeit McCarey/Chase: Der hundescheue Charley wird durch ein Missverständnis Butler bei einer Familie, die ihre Tochter gegen ihren Willen mit einem Adligen verheiratet will. Charley versucht der Schönen zu helfen, muss aber zuerst den „Duke“ baden ...

SIX OF A KIND (USA 1934 | 7. & 14.12.) Die Whinneys (Mary Boland, Charles Ruggles) wollen nach 20 Jahren Ehe ihre zweite Hochzeitsreise nach Hollywood unternehmen. Um Benzinkos-

ten zu sparen, suchen sie per Anzeige nach Mitreisenden, woraufhin sich ein seltsames Paar (Gracie Allen, George Burns) mit einem riesigen Hund meldet. Mit im Gepäck ist außerdem noch eine Tasche mit 50.000 Dollar, die Whinneys Kollege unterschlagen hat und aus der Stadt schmuggeln will. Nach einer Fahrt voller Zwischenfälle landet die Reisegesellschaft in Nuggetville, Nevada, im Hotel der resoluten Mrs. Rumford aka „The Duchess“ (Alison Skipworth). Sheriff John Huxley (W.C. Fields), bester Kunde der Hotelbar, versucht auf seine Art zur Aufklärung des Bankraubs beizutragen. Leo McCarey vereinigte in dieser *low budget Pre-Code comedy* drei damals populäre Komikerpaare. Der große Erfolg des Films trug u.a. zur Wiederbelebung der Karriere von W.C. Fields bei.

BELLE OF THE NINETIES (USA 1934 | 8. & 21.12.) St. Louis, 1893: Die Beziehung der Music Hall Queen Ruby Carter (Mae West) mit dem Boxer Tiger Kid wird von dessen Manager sabotiert, der ihm vorwirft, sein Training zu vernachlässigen (eine von der Zensur geschnittene Szene zeigte, wie er sein Training vernachlässigt). Enttäuscht

BELLE OF THE NINETIES
(USA 1934)

DUCK SOUP
(USA 1933)

THE KID FROM SPAIN
(USA 1932)



verlässt Ruby die eleganten Nachtclubs von St. Louis und nimmt ein Engagement in Ace Lamonts Sensation House in New Orleans an. Tiger Kid folgt ihr und wird von Ace, der auch um Ruby wirbt, in kriminelle Geschäfte verwickelt. Nach Durchsetzung des Hays Codes im Juni 1934 mussten einige anzügliche Wortspiele aus dem abgedrehten Film entfernt werden. Der vorgesehene Filmtitel „It Ain't No Sin“ nach Mae Wests gleichnamiger Vorlage fiel ebenso der Zensur zum Opfer wie der ursprünglich geplante Schluss.

DUCK SOUP (Die Marx Brothers im Krieg, USA 1933 | 8. & 21.12.) Rufus T. Firefly (Groucho Marx) raucht dicke Zigarren und hört sich selbst gern reden. Das qualifiziert ihn neben der Unterstützung durch die Millionärswitwe Mrs. Teasdale (Margaret Dumont) zum Regenten des Zwergstaates Freedonia. Er ahnt nicht, dass sein Chauffeur Pinky (Harpo Marx) und sein Kriegsminister Chicolini (Chico Marx) für Trentino, den Botschafter von Sylvania, spionieren. Als Firefly Trentino ohrfeigt, bricht der Krieg aus. Leo McCarey inszenierte mit **DUCK SOUP** den rasan-

testen und dichtesten Film der Marx Brothers, ungebremst von sentimental und musikalischen Abschweifungen. Die im Jahr von Hitlers Machtübernahme (Harpo hatte bereits zuvor seinen Vornamen Adolph in Arthur ändern lassen) gedrehte Antikriegssatire zeigt die Söhne einer 1880 aus Ostfriesland ausgewanderten jüdischen Mutter auf der Höhe ihrer anarchistischen Kreativität. In Italien wurde der Film von Benito Mussolini verboten, in Deutschland war er erstmals 1967 im Fernsehen zu sehen.

Vorfilm: **SITTIN' PRETTY** (USA 1924 | 8. & 21.12.) Grouchos und Harpos berühmte Spiegelszene aus **DUCK SOUP** – ein Vaudeville-Klassiker, den man in ähnlicher Form auch in Filmen von Chaplin, Max Linder und Harold Lloyd finden kann – hatte Leo McCarey bereits neun Jahre zuvor in einem Einakter mit Charley Chase inszeniert: Dem falschen Polizisten Jimmy Jump (Charley Chase, bürgerlich: Charles Parrott), gelingt es dank identischer Maskerade, einen Irren (sein Bruder James Parrott, u.a. Regisseur von mehreren Laurel & Hardy-Filmen) mit wildem Haar und wildem Bart zu überwältigen.



THE MILKY WAY
(USA 1936)

TWO TARS
(James Parrott, USA 1928)

RUGGLES OF RED GAP
(USA 1935)

THE KID FROM SPAIN (USA 1932 | 9.12.) Eddie (Eddie Cantor) und Ricardo (Robert Young) werden im Schlafsaal der Studentinnen erwischt und vom College verwiesen. Durch Zufall wird Eddie in einen Bankraub verwickelt, die Gangster wechseln den Fluchtwagen, und Eddie flieht nach Mexiko. Dort trifft er Ricardo wieder, dessen Geliebte Anita, die Tochter des Stierzüchters Gomez, gegen ihren Willen mit dem Matador Pancho verheiratet werden soll. Eddie will Anita für Ricardo entführen, entführt aber versehentlich Rosalie, in die er sich verliebt. Als ein Detektiv Eddie auf die Spur kommt, gibt ihn Ricardo als berühmten spanischen Torero aus – der bald sein Können in der Arena beweisen muss. Leo McCareys achte abendfüllende Regiearbeit war der erste Spielfilm, den er als geglückt betrachtete. Star der musikalischen Komödie ist der jüdische Komiker und Sänger Eddie Cantor, der nach seinen Erfolgen in den Ziegfeld Follies von Samuel Goldwyn unter Vertrag genommen worden war. Busby Berkeley, der bereits die Choreografien bei zwei anderen Cantor-Musicals übernommen hatte, inszenierte die aufwendigen kaleidoskop-

artigen Tanzfiguren, die kennzeichnend für seine berühmten Musicals werden sollten, die er in den folgenden Jahren für Warner realisierte.

THE MILKY WAY (USA 1936 | 11.12.) Der schwächliche Milchmann Burleigh Sullivan (Harold Lloyd) verteidigt vor einem Nachtclub seine Schwester gegen Betrunkene. Als in dem unübersichtlichen Handgemenge der Boxchampion Speed MacFarland k.o. geht, wird Burleigh berühmt und von Speeds geschäftstüchtigem Manager Gabby (Adolphe Menjou) über gekaufte Kämpfe zum Herausforderer um den Titelkampf aufgebaut. Aus dem linkischen und schüchternen Milchmann wird durch Gabbys Kampagne um „Tiger Sullivan“ ein selbstbewusster Star, dem der Erfolg zu Kopf steigt. Leo McCarey, Sohn eines Box-Promoters, realisierte mit dieser Komödie um den bebrillten „Fighting Milkman“ Harold Lloyds erfolgreichsten Tonfilm.

Kurzfilmprogramm Laurel & Hardy (12. & 13.12. | am Flügel: Eunice Martins): Leo McCarey fungierte bei allen vier Filmen als Supervisor und war bei zweien auch als (nicht genannter) Ko-Autor beteiligt.



SUGAR DADDIES (Fred Guiol, USA 1927) Stan Laurel und Oliver Hardy treten in diesem frühen gemeinsamen Film noch nicht als Team und in eher ungewöhnlichen Rollen auf: Ollie ist der Butler des Ölmillionärs Cyrus Brittle (James Finlayson), der im Suff einer Frau die Heirat versprochen haben soll, die nun gemeinsam mit ihrem kriminellen Bruder 50.000 Dollar aus Brittle herauspressen will. Stan klettert als Brittles Anwalt auf dessen Schultern, wirft sich einen langen Overcoat über und versucht mit mäßigem Erfolg als Ollies hochgewachsene Ehefrau an dem bewaffneten Gangster vorbeizukommen: „Who is this sun flower“? Es folgt eine turbulente Verfolgungsjagd durch einen Erlebnispark.

LEAVE 'EM LAUGHING (Clyde Bruckman, USA 1928) In einer Zahnarztpraxis, in der eigentlich Stans Zahnschmerzen behandelt werden sollten, irrtümlicherweise aber Ollie einen Zahn verliert, werden Stan und Ollie durch den ausströmenden Inhalt einer Flasche Lachgas berauscht. Auf dem Heimweg in ihrem Ford T verursachen die beiden völlig enthemmt Lachenden ein Ver-

kehrschaos und treiben den Polizisten auf der Kreuzung zur Verzweiflung.

TWO TARS (James Parrott, USA 1928) Die Matrosen Stan und Ollie lernen zwei junge Frauen an einem Kaugummiautomaten kennen und starten mit getauschten Kopfbedeckungen und bester Laune in einem gemieteten Auto zu einer Landpartie. Das Überholen aller anderen, an einer Baustelle wartenden Verkehrsteilnehmer ist der Auftakt zu einer lustvoll zelebrierten Zerlegungsorgie von Automobilen.

BIG BUSINESS (James W. Horne, USA 1929) „Möchten Sie keinen Weihnachtsbaum kaufen? – Vielleicht möchte ihr Mann einen kaufen? – Wenn Sie einen Mann hätten, würde er einen kaufen?“ Stan und Ollie gehen als Weihnachtsbaumverkäufer im sommerlichen Kalifornien von Haus zu Haus und geraten mit einem genervten potentiellen Kunden (James Finlayson) dermaßen in Streit, dass kein Stein auf dem anderen bleibt.

RUGGLES OF RED GAP (USA 1935 | 14. & 28.12.) 1908 verspielt der Earl of Burnstead bei einer Pokerrunde in Paris seinen Butler Marmaduke

MY FAVORITE WIFE
(Garson Kanin, USA 1940)

ONCE UPON A HONEYMOON
(USA 1942)

MAKE WAY FOR TOMORROW
(USA 1937)



Ruggles (Charles Laughton) an den amerikanischen Rancher Egbert Floud (Charles Ruggles). In *Red Gap, Washington*, erklärt Floud dem englischen Butler, dass Konventionen in Amerika ohne Bedeutung sind. Wegen Ruggles' gewählter Ausdrucksweise wird er dort jedoch zunächst für einen Colonel der British Army gehalten und zur kurzzeitigen Society-Sensation. Von Flouds snobistischem Schwager auf eigene Faust ge feuert, rezitiert Ruggles zum Erstaunen aller im Saloon Anwesenden Abraham Lincolns „Gettysburg Address“ („all men are created equal“) und entscheidet sich, der erste seiner Familie zu sein, der den Beruf des Butlers niederlegt und sein Leben selbst bestimmt. **RUGGLES OF RED GAP** war neben **MAKE WAY FOR TOMORROW** und **LOVE AFFAIR** eines der drei Herzensprojekte, die Leo McCarey in den 30er Jahren realisieren konnte. In der gefühlsbetonten Komödie erhielt Charles Laughton erstmals Gelegenheit, sein komisches Talent auf der Leinwand zu zeigen und wurde für seine zurückgenommene Darstellung der Titelfigur ausgezeichnet.

MY FAVORITE WIFE (Garson Kanin, USA 1940 | 15.

& 22.12.) Der Anwalt Nick Arden (Cary Grant) lässt seine seit sieben Jahren verschollene Ehefrau Ellen (Irene Dunne) für tot erklären, um Bianca, die neue Frau an seiner Seite, heiraten zu können. Gerade als die frisch Vermählten zur Hochzeitsreise aufbrechen, kehrt die totgeglaubte Ellen zurück: „How was my funeral?“. Nach dem Schiffbruch einer Expedition konnte sie sich auf eine einsame Insel retten, wo sie erst jetzt entdeckt wurde. Die Wiedervereinigung von Ellen und Nick gestaltet sich allerdings kompliziert: Nick scheut sich, Bianca die Wahrheit zu sagen, die wiederum wegen seinem merkwürdigen Verhalten einen Nervenarzt einschaltet. Unterdessen stellt sich heraus, dass Ellen nicht die einzige Überlebende war und die sieben Jahre mit einem attraktiven „Adam“ (Randolph Scott) auf der Insel verbrachte, der seine „Eva“ nun heiraten möchte. Außerdem stellt die Lebensversicherung Nachforschungen an und Nick wird wegen Bigamie angeklagt. Leo McCarey sollte bei der *comedy of remarriage*, eine Weiterführung und Variation von **THE AWFUL TRUTH**, selbst Regie führen, musste aber auf-



grund eines schweren Autounfalls an Garson Kanin abgeben. Nach Entlassung aus dem Krankenhaus übernahm er die Montage des von ihm produzierten und als Ko-Autor geschriebenen Films.

ONCE UPON A HONEYMOON (USA 1942 | 16. & 28.12.) Der amerikanische Radioreporter Patrick O'Toole (Cary Grant) versucht 1938 in Wien über die ehemalige Burlesque-Tänzerin Katie O'Hara (Ginger Rogers) an deren zukünftigen Ehemann Baron von Luber (Walter Catlett's Hollywood-Debüt) heranzukommen, um ihn als diplomatischen Wegbereiter für Hitlers Expansionspolitik zu enttarnen. Die Hochzeitsreise führt das von O'Toole verfolgte Brautpaar durch halb Europa; jedes Land, das sie bereisen, wird kurz darauf von der Wehrmacht besetzt. Zur Zeit der größten Machtausdehnung NS-Deutschlands bemühte sich Leo McCarey, seinen patriotischen Beitrag an der Heimatfront zu leisten, indem er Propaganda mit Screwball Comedy, Romantik und Agententhiller mischte – eine Gratwanderung, die auch kritische Stimmen nach sich zog. Höhepunkt des Films ist eine Sendung des NS-

Rundfunks, in der O'Toole, der vermeintlich die Seiten gewechselt hat, live und mit „spontaneity“ den eitlen Baron als „Nazi No. 5“ rühmt, dessen Aufstieg zum „Nazi No. 2“ nur eine Frage der Zeit sei.

MAKE WAY FOR TOMORROW (USA 1937 | 20.12., Einführung: Esther Buss & 27.12.) In der Zeit der Great Depression verliert das ältere Ehepaar Lucy (Beulah Bondi) und Barkley Cooper (Victor Moore) ihr Haus durch eine Zwangsvollstreckung an die Bank. Da ihre fünf erwachsenen Kinder nicht genug Platz für beide Eltern haben, müssen sich Lucy und Barkley nach 50 gemeinsamen Jahren voneinander trennen. Leo McCareys persönlicher Lieblingsfilm, bei dem er für reduzierte Gage arbeitete, auf Stars verzichtete und sich gegen den Druck des Studiobosses einem fröhlicheren Ende widersetzte, wurde zum finanziellen Flop und kostete ihm den Vertrag mit Paramount. Die mit großer emotionaler Intensität erzählte Geschichte, die durch die Verbindung mit komischen Elementen jedoch nie ins Sentimentale abgleitet, inspirierte den Drehbuchautor Kogo Noda zu *Tokyo monogatari* (Ya-



GOOD SAM
(USA 1948)

THE BELLS OF ST. MARY'S
(USA 1945)

LOVE AFFAIR
(USA 1939)

sujiro Ozu, 1953). Trotz der Bewunderung durch Regiekollegen wie Frank Capra, Delmer Daves („one of the greatest American films ever made, and one of the most egregiously overlooked“), John Ford, Ernst Lubitsch, Jean Renoir und Orson Welles geriet **MAKE WAY FOR TOMORROW** für lange Zeit in Vergessenheit und erfuhr erst in den letzten Jahren neue Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

GOOD SAM (USA 1948 | 23. & 25.12.) Der Kaufhausangestellte Sam Clayton (Gary Cooper) ist der zeitgenössische gute Samariter: „He's in love with the human race, animals, fish. He just can't help helping people“. Sams Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit, Rücksicht, Geduld und Selbstlosigkeit werden jedoch von allen möglichen Schnorrern ausgenutzt, und seine Frau Lu (Ann Sheridan), die sich wünscht, er würde die Bedürfnisse der eigenen Familie mehr in den Vordergrund stellen, empfindet Sams Altruismus zunehmend als Problem: ein *soft touch*, zu weich, um es auf einen grünen Zweig zu bringen. Nach einigen dramatischen Wendungen und der Infragestellung, ob man sich Sams Verhalten in

der heutigen Gesellschaft leisten könne, folgt am Weihnachtsabend die frohe Botschaft: „You can afford to be kind.“ **GOOD SAM** ist der Höhepunkt des Spätwerks von Leo McCarey. Mit dem autobiografisch motivierten Film ist ihm eine seltene Verbindung von Komik, Sentiment und herzwärmender Menschenfreundlichkeit gelungen.

GOING MY WAY (USA 1944 | 25.12.) Der junge, unkonventionelle Pfarrer Chuck O'Malley (Bing Crosby) wird vom Bischof in die überschuldete Gemeinde St. Dominic's in Manhattan geschickt, um den müde gewordenen traditionell-seriösen Father Fitzgibbon allmählich abzulösen. Doch dem titelgebenden eigenen Weg des Baseball spielenden, singenden und komponierenden O'Malley mit seinem Credo „Religion muss einem nicht die Freude nehmen, sondern kann einen der Zufriedenheit näherbringen“ kann der mürrische alte Priester, der sich nicht so leicht verdrängen lassen will, wenig abgewinnen. Leo McCarey traf im dritten Kriegsjahr der USA mit seiner warmherzigen „katholischen Komödie“ um einen Pfarrer, der es versteht, das Beste im



Menschen zum Vorschein zu bringen, den richtigen Ton. **GOING MY WAY** gewann sieben Oscars und wurde einer seiner kommerziell erfolgreichsten Filme, der auf vielfachen Wunsch eine Fortsetzung nach sich zog: **THE BELLS OF ST. MARY'S**.

THE BELLS OF ST. MARY'S (USA 1945 | 23. & 26.12.) Pater O'Malley (Bing Crosby) wird in die New Yorker St. Mary's Kathedrale versetzt, der eine marode Klosterschule angeschlossen ist, auf deren Gelände der Geschäftsmann Bogardus (Henry Travers, vor allem als Schutzengel Clarence in Frank Capras *It's a Wonderful Life* in Erinnerung) einen Parkplatz für sein benachbartes Bürogebäude errichten möchte. Durch die unterschiedlichen Vorstellungen über die Erziehung der Schüler zwischen der traditionsbewusst-konservativen Oberin der Schule, Schwester Mary Benedict (Ingrid Bergman), und dem eher pragmatisch orientierten O'Malley sind Spannungen vorprogrammiert. Die in der Weihnachtszeit spielende (und gestartete) ernste Komödie in religiösem Gewand übertraf sogar noch den enormen Erfolg des Vorgängers **GOING MY WAY**.

LOVE AFFAIR (USA 1939 | 29. & 30.12.) Der berühmte französische Künstler Michel Marnet (Charles Boyer), zukünftiger Ehemann einer reichen amerikanischen Erbin, und Terry McKay (Irene Dunne), Nachtclubsängerin und Verlobte eines Öl-Magnaten, lernen sich auf dem Schiff nach New York kennen und lieben. Bei einem Zwischenstopp auf Madeira hilft ihnen Michels charismatische Großmutter, die dort in einem verwunschenen Anwesen lebt, ihre Gefühle füreinander zu akzeptieren. Kurz vor der Ankunft in New York, wo sie von ihren jeweiligen Partnern erwartet werden, vereinbaren sie, sich nach sechs Monaten auf dem Dach des Empire State Building wieder zu treffen – wenn sie sich ihrer Gefühle dann immer noch sicher sind. Die romantische Komödie mit melodramatischen Elementen – die nicht zuletzt dem moralischen Kodex des Hays Office geschuldet waren – zählt zu McCareys Lieblingsfilmen. 1957 drehte er ein Remake mit dem Titel **AN AFFAIR TO REMEMBER**.

AN AFFAIR TO REMEMBER (USA 1957 | 26. & 29.12.) „Weil mindestens zwei Generationen jun-



AN AFFAIR TO REMEMBER
(USA 1957)

ger Leute die erste Version nie hatten sehen können, hatte ich das Gefühl, dass ich die Geschichte noch einmal für sie erzählen sollte.“ 18 Jahre nach **LOVE AFFAIR** verfilmte McCarey die Geschichte um zwei anderweitig gebundene Menschen, die sich auf einem Transatlantikliner ineinander verlieben, erneut. Cary Grant übernahm die Rolle des Lebemanns mit künstlerischem Potential, Deborah Kerr die der Sängerin in dem um knapp 30 Minuten längeren, in Farbe und Cinemascope gedrehten Film. **AN AFFAIR TO REMEMBER** ist einer der seltenen Fälle eines geglückten Remakes und einer der wenigen erfolgreichen Filme Leo McCareys nach dem Krieg. (hjf)

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Filmfestival Locarno, Dank an Iria Lopez. Die Retrospektive in Locarno wurde kuratiert von Roberto Turigliatto.

Although Leo McCarey (1896–1969) was one of Hollywood’s most successful filmmakers in the 30s and 40s, he himself is less famous than the titles of his films, which he directed with a considerable talent for comedy and timing and filled

to the brim with vitality and humanity, starring such greats as Laurel & Hardy, the Marx Brothers, Mae West, Cary Grant, and Irene Dunne. Arsenal is showing 23 of his films from four decades.

O THIASOS
(Die Wanderschauspieler, Theo Angelopoulos,
Griechenland 1975)

Magical History Tour

Theater und Film



Das Verhältnis von Film und Theater oszilliert zwischen Nähe und Distanz, Inspiration und Emanzipation. Trotz aller Konkurrenzgedanken, dem Bedürfnis ästhetischer und formaler Eigenständigkeit und der vehementen Ablehnung bestimmter künstlerischer Traditionen – Aspekte, die die Beziehung zwischen Film und Theater zu Beginn des 20. Jahrhunderts geprägt haben – bietet das Theater einen so umfangreichen wie komplexen Sujet-, Modell- und Formen-Fundus, über den sich das ältere Medium kontinuierlich in die Filmgeschichte einschreibt. Umgekehrt hat der Film keinen unerheblichen Anteil am „Mythos Theater“ und hat dem (Theater-)Zuschauer lange verborgene Theaterräume und -dynamiken erschlossen. Einige Beispiele der unterschiedlichen Verbindungen zwischen Theater und Film quer durch die filmhistorischen Epochen, Genres und Stile haben wir in der Magical History Tour in diesem Monat versammelt – sie verweisen auf das vielgestaltige Potential des Theaters als Inspirationsquelle oder als Mikrokosmos, in dem Bühne und Leben, Fiktion und Realität ineinandergreifen, Grenzen durchlässig

werden und in dem sich mitunter auch die Welt zu spiegeln scheint.

O THIASOS (Die Wanderschauspieler, Theo Angelopoulos, Griechenland 1975 | 1. & 12.12.) Sich auflösende Zeiten und Orte: Eine Schauspieltruppe reist durch das Griechenland der Jahre 1939 bis 1952. Immer wieder führen sie die Pastorale „Golfo, die Schäferin“ auf, immer wieder drängt die Geschichte auf die Theaterbühne. So sehr sich das Stück auf den antiken Atriden-Mythos bezieht, so sehr öffnet es sich in die jeweilige politische, persönliche und soziale Gegenwart, lässt Parallelen, Verbindungen und Zusammenhänge zu. **O THIASOS** ist gleichermaßen Odyssee wie Chronik, in der sich – eingebettet in eine überreiche Fülle filmischer Ausdrucksmittel – Mythos, Theater, Allegorie und Wirklichkeit durchdringen.

DIE SCHAUSPIELERIN (Siegfried Kühn, DDR 1988 | 2. & 9.12.) Deutschland in den 30er Jahren: Die titelgebende Schauspielerin Maria Rheine (Corinna Harfouch) verliebt sich in ihren jüdischen Kollegen Mark Löwenthal (André Hennicke). Sie wird zum Star, er findet Unterschlupf am jüdi-



schen Theater in Berlin. Aus Liebe folgt sie ihm und gibt sich als Jüdin aus, bis sie an die Gestapo verraten wird. Die Bühnenwelt, die Proben, Aufführungen und Kostümwechsel stehen für das Spiel mit verschiedenen Realitäten und Identitäten, Spiegelszenen werden zur eindringlichen Selbstbefragung zwischen Maria und den von ihr dargestellten Rollen.

WOYZECK (Werner Herzog, BRD 1979 | 4. & 7.12.) Überaus vorlagengetreue Verfilmung von Büchners Dramenfragment: In einer kleinen Garnisonsstadt zwischen Idylle und Klaustrophobie kümmert sich der Soldat Woyzeck um seine Freundin Marie (Eva Mattes) und sein uneheliches Kind. Um den mageren Sold aufzubessern, stellt er sich für medizinische Versuche zur Verfügung, bis er erfährt, dass sich Marie mit einem anderen Mann eingelassen hat. In langen Einstellungen und wenigen Schnitten, stilistisch nahe am Theater, entwirft Herzog ein Tableau der Unterdrückung, Erstarrung und der Gewalt.

VARIÉTÉ (E.A. Dupont, D 1925 | 5. & 18.12., am Klavier: Eunice Martins) Varieté Bühnen und Zirkusarenen als Sehnsuchtsorte entwirft Dupont

in diesem Übergangsfilm zwischen expressionistischer Ästhetik und Neuer Sachlichkeit. Trapezkünstler Boss (Emil Jannings) verlässt Frau (Maly Delschaft) und Kind, um mit seiner neuen Partnerin, der geheimnisvoll-verführerischen Berta-Marie (Lya de Puttil), auf und hinter der Bühne des Wintergarten-Varietés ein neues Leben anzufangen. Als der berühmte und weltgewandte Artist Artinelli ein Auge auf Berta wirft, wird der Salto mortale, den die drei allabendlich vorführen, zu einem Schauspiel auf Leben und Tod. Karl Freund's „entfesselte Kamera“ lässt den Zuschauer in luftiger Höhe an den schwindelerregenden Nummern in der Zirkuskuppel teilnehmen, um kurze Zeit später quasi im Gegenschuss anhand von zahlreichen Aufnahmen von Operngläsern, Brillen und Monokeln die Position des Zuschauers vor der Bühne des Lebens zu konstituieren.

MUEDA: MEMORIA E MASSACRE (Mueda: Erinnerung und Massaker, Ruy Guerra, Mosambik 1979 | 6. & 20.12.) Antikoloniale Erinnerungsarbeit: Gezeigt wird ein öffentliches, von Laien in Szene gesetztes Reenactment des von den Portugiesen



DIE SCHAUSPIELERIN
(Siegfried Kühn, DDR 1988)

WOYZECK
(Werner Herzog, BRD 1979)

VARIÉTÉ
(E.A. Dupont, D 1925)

verübten Massakers von Mueda, bei dem am 16. Juni 1960 portugiesische Soldaten das Feuer auf eine protestierende Menge eröffneten und hunderte Menschen töteten. Das Massaker ging als Auslöser des antikolonialen Kampfes in die Geschichte Mosambiks ein und wurde bereits seit 1968, noch während des Befreiungskrieges (1964–74), in populären Theaterinszenierungen erinnert. Repräsentiert werden nicht nur die Brutalität der Kolonialmacht, sondern auch die Ignoranz und Lächerlichkeit ihres Personals sowie die schmachvolle Rolle ihrer Kollaborateure.

DOGVILLE (Lars von Trier, Dänemark 2003 | 8. & 15.12.) Mit Kreidestrichen auf den Boden gezeichnete Umrisse und einige vereinzelt Requisiten markieren den Raum von **DOGVILLE** – eine nackte Bühne, eine stilisierte Theaterkulisse. Lediglich behauptet ist dieser Ort, gleichsam Modellwelt und Versuchsanordnung, in der Lars von Trier ein Lehrstück in neun Akten entfaltet. Grace (Nicole Kidman) ist auf der Flucht und findet in der Kleinstadt Dogville in den Rocky Mountains Unterschlupf. Die Haltung der Bewohner ihr gegenüber ändert sich im Lauf der

Zeit: Die Duldung ihrer Anwesenheit zu Beginn des Films weicht offener Erniedrigung und Ausbeutung. Durch das radikale Entblättern aller Kulissen wird der Illusionscharakter des Kinos sichtbar gemacht und die Täuschung des Zuschauers offengelegt.

GORI, GORI, MOJA SWESDA (Leuchte, mein Stern, leuchte, Alexander Mitta, UdSSR 1969 | 11. & 14.12.) Programmatischer könnte der Künstlername dieses Theaterenthusiasten in der jungen Sowjetunion kaum gewählt sein: Der Wanderschauspieler, der mit Pferd und Wagen durch die UdSSR zieht, um Shakespeares Dramen aufzuführen, nennt sich Iskremas, kurz für „Iskusstwo revoluzii massam“, übersetzt „Kunst der Revolution für die Massen“. Iskremas träumt vom revolutionären Massentheater und ist gewillt, für die Umsetzung seiner Ideen gegen seinen schärfsten Konkurrenten Pascha, den Besitzer eines Kinematografen, anzutreten. Eine berührende Tragikomödie, die, durchdrungen von unbändiger Spielfreude und einer naiv-fantastischen Bilderwelt, dem Verhältnis zwischen revolutionärer Kunst und den Massen nachgeht.



UNTER SCHNEE (Ulrike Ottinger, D 2011 | 23. & 27.12.) Im japanischen Echigo liegt der Schnee oft bis in den Mai hinein meterhoch und bedeckt Landschaft und Dörfer. Seit Jahrhunderten haben sich die Bewohner darauf eingerichtet. Um ihre ganz eigenen Formen des Alltags, der Feste und religiösen Rituale festzuhalten, hat sich Ulrike Ottinger ins mythische Schneeland begeben – und mit ihr zwei Kabuki-Theater-Darsteller. In den Rollen der Studenten Takeo und Mako folgen sie den Spuren Bokushi Suzukis, der Mitte des 19. Jahrhunderts sein außergewöhnliches Buch „Schneeland Symphonie“ verfasste. Kabuki-Theater, Poesie und die raue Wirklichkeit in dieser mitteljapanischen Region verbinden sich zum kontemplativen, semi-fiktionalen Porträt einer magischen Landschaft.

VANYA ON 42ND STREET (Louis Malle, USA 1994 | 16. & 29.12.) Nahezu übergangslos gehen Leben und Theater in Louis Malles Kammerstück ineinander über: Eine Gruppe von Theaterleuten trifft im heruntergekommenen New Amsterdam zusammen, einem alten Vaudeville- und Lichtspieltheater. Hier sollen die Proben zu Anton

Tschechows Stück „Onkel Wanja“ stattfinden. Ohne Zäsur, ohne Schminke, Kostümwechsel oder andere sichtbare Vorbereitungen tauchen die Schauspieler (darunter Wallace Shawn und Julianne Moore) in ihre Rollen ein und wechseln von einer Sphäre in die andere.

TO BE OR NOT TO BE (Ernst Lubitsch, USA 1942 | 19. & 25.12.) Eine Schauspieltruppe probt 1939 in Warschau das Anti-Nazi-Stück „Gestapo“ mit Hitler als Hauptfigur. Als die Deutschen in Polen einmarschieren, wird die Fiktion von der Realität eingeholt. Die Schauspieler schließen sich dem Widerstand an, wobei ihnen ihre Kostüme wunderbar zupass kommen. Lubitschs Verwechslungskomödie, die die Nazis der Lächerlichkeit preisgibt, ist ein Film der Auftritte und Abgänge, der vielfältigen Kostümierungen und Maskeraden, des Rollenspiels und des Rollentauschs. Die „Welt“ dringt ins Theater, wie auch außerhalb des Theaters viele kleine und große Bühnen entstehen.

VOUS N'AVEZ ENCORE RIEN VU (Ihr werdet euch noch wundern, Alain Resnais, F/D 2012 | 22. & 26.12.) Eine illustre Schar französischer Schau-

MUEDA: MEMORIA E MASSACRE

(Mueda: Erinnerung und Massaker, Ruy Guerra,
Mosambik 1979)

UNTER SCHNEE

(Ulrike Ottinger, D 2011)

spieler kommt – dem letzten Willen eines soeben verstorbenen Dramatikers folgend – in einem Landhaus zusammen. Dort wird ihnen ein Film präsentiert: Aufnahmen von Proben zu einer Inszenierung von Jean Anouilhs „Eurydice“ – ein Stück, das sie selbst unter der Regie des toten Autors schon gespielt haben. Sie beginnen kurzerhand, in ihre Rollen von einst zu schlüpfen. Zwischen Bühnenillusion und digitalen Effekten, Irisblenden und Splitscreen nimmt in betont künstlicher Kulisse ein selbstreflexives Spiel um Variation und Wiederholung, Vergangenheit und Gegenwart, Liebe und Tod, Theater und Film seinen Lauf.

MOULIN ROUGE! (Baz Luhrmann, USA 2001 | 28. & 30.12.) Zwischen Melodrama und Musical, „theatralisiertem Kino“ (BL) und Postmoderne: Luhrmanns furios gesampelter Zitatenschatz spannt sich musikalisch zwischen Jacques Offenbach und Elton John, John Lennon und Madonna, Sting und Freddie Mercury auf, verarbeitet narrative Elemente verschiedener klassischer Oper(ette)n und umkreist die berühmte Pariser Variété-Bühne Moulin Rouge, die Luhr-

mann als schrille, reizüberflutete, synthetisch-schimmernde Oberfläche inszeniert. Ein optisches und akustisches Feuerwerk, innerhalb dessen sich die Liebesgeschichte zwischen dem mittellosen Schriftsteller Christian (Ewan McGregor) und der Startänzerin und Kurtisane Satine (Nicole Kidman) entspannt. (mg)

This month, our film history series will examine the many and varied links between cinema and theater. From the very start, this particular relationship vacillated between delimitation – and thus the reinforcement of an own aesthetic – and inspiration and approximation. Early cinema stood in (also economic) competition with the traditional medium of theater. Even if cinema has long emancipated itself from theater, it repeatedly makes reference to it – be it by taking up theatrical motifs, in regard to the working method, or by falling back on tried and tested forms.

LA BATAILLE D'ALGER, UN FILM DANS L'HISTOIRE
(Malek Bensmail, F/CH/Algerien 2017)

DIE SCHLÜSSEL
(Egon Günther, DDR 1973)
© DEFA-Stiftung / Klaus Goldmann

DICK TRACY
(Warren Beatty, USA 1990)

LA BATAILLE D'ALGER – Ein Film in der Geschichte

LA BATTAGLIA DI ALGERI (Gillo Pontecorvo, Algerien/I 1966 | 18.12.) erzählt die Geschichte der militärischen und politischen Auseinandersetzungen von 1957 zwischen den französischen Fallschirmjägertruppen unter General Massu und den Netzwerken der algerischen Befreiungsfront FLN. Vorlage des Films bildet das 1962 erschienene autobiografische Buch des prominenten FLN-Führers Yacef Saadi über die Schlacht um Algier. Als der italienische Filmemacher Gillo Pontecorvo drei Jahre nach der Unabhängigkeit am 19. Juni 1965 mit dem Dreh seines Filmes begann, stürzte Oberst Houari Boumédiène den Präsidenten Ahmed Ben Bella. Einige Monate später schlug der im Schwarzweiß des italienischen *neorealismo* gedrehte Film beim Festival in Venedig ein wie eine Bombe und wurde mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Die französische Delegation verließ die Preisverleihung unter Protest. Bis 1971 war der Film in Frankreich verboten.

50 Jahre später rekonstruiert Malek Bensmails Dokumentarfilm **LA BATAILLE D'ALGER, UN FILM DANS L'HISTOIRE** (F/CH/Algerien 2017 | 19.12., zu Gast: Malek Bensmail) Geschichten, Debatten



und Kontroversen rund um dieses legendäre Werk, zwischen militärischem Vorbild, Zensurobjekt in Frankreich und immenser Mythologisierung in Algerien, vom Herzen der Kasbah von Algier bis nach Rom, von Paris bis in die Vereinigten Staaten, basierend auf zahlreichen Zeugnissen und bisher unveröffentlichten Archivmaterialien. Bensmails Film, vom Institut national de l'audiovisuel produziert, ist eine eindruckliche Rückkehr zu den Resonanzen, Aktualitäten und Geheimnissen dieses weltweit bekannten Blockbusters der post- und dekolonialen Diskussion, den sowohl revolutionäre Akteure wie etwa die Black Panther Party, aber auch Konterguerilla-Strategen oder das Pentagon während der Irak- und Afghanistan-Kriege als Quelle militärischen Wissens für ihre Zwecke in Anspruch genommen haben.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Zentrum Moderner Orient und dem Institut für Kulturwissenschaft der HU. (bk)

50 years after **LA BATAILLE D'ALGER** (Gillo Pontecorvo), Malek Bensmail reconstructs stories and controversies surrounding the legendary work.



**Die DEFA-Stiftung präsentiert:
Carte blanche für Helga Schütz**

Der DEFA-Filmabend ist der Schriftstellerin und Drehbuchautorin Helga Schütz gewidmet: **DIE SCHLÜSSEL** (Egon Günther, 1973) und **FALLADA – LETZTES KAPITEL** (Roland Gräf, 1988) entstanden nach ihren Drehbüchern, mit beiden Regisseuren verband sie eine lange, intensive Arbeitspartnerschaft. **DIE SCHLÜSSEL** erzählt eine tragisch endende Liebesgeschichte um ein ungleiches junges Paar, dessen Konflikte bei einer Urlaubsreise in Polen offen zutage treten. Ein ästhetisch experimentierfreudiger DEFA-Film, dessen Reflexionen über die deutsch-polnischen Beziehungen für Zensurprobleme sorgten. **FALLADA – LETZTES KAPITEL** schildert die letzten zehn Jahre (1937–47) aus dem Leben des Dichters Hans Fallada. Seine Sehnsucht nach Harmonie kollidiert mit den Zeitumständen und der eigenen inneren Zerrissenheit. Jörg Gudzuhn durchlebt als Fallada Depressionen, Affären und manische Schreibphasen, in denen als letztes großes Werk „Jeder stirbt für sich allein“ entsteht. (jh) **Carte blanche for author Helga Schütz.** (3.12.)

70 mm: DICK TRACY

In unserer fortlaufenden Reihe mit Projektionen im analogen Großbildformat zeigen wir die ausgesprochen selten aufgeführte Comicverfilmung **DICK TRACY** (USA 1990). In dem von Verbrechen und Gewalt bestimmten Chicago der 30er Jahre, das auch Schauplatz der gleichnamigen Vorlage des Zeichners Chester Gould war, führt der Privatdetektiv Dick Tracy einen täglichen Kampf gegen die Clans und Banden der Stadt. Insbesondere der philosophiekundige Gangster „Big Boy“ Caprice (Al Pacino) strebt nach der Macht über die Metropole und beseitigt dafür seinen ärgsten Widersacher. Bei Tracys Ermittlungen gegen Caprice spielt dessen Geliebte „Breathless“ Mahoney (Madonna) eine zentrale Rolle. Warren Beatty, Regisseur, Produzent und Hauptdarsteller des Films, und Kameramann Vittorio Storaro entwickelten für diese aufwändige Produktion eine Bildsprache, die das absurd-anarchische Potential der Comicwelt und ihre prägnanten Farben lustvoll, rasant und ironisch in einen Realfilm überträgt. **Screening of Warren Beatty's DICK TRACY on analogue 70 mm.** (10.12.)



ELA – SKIZZEN ZUM ABSCHIED
(Oliver Adam Kusio, D 2017)

Kurz.Film.Tour. 2018/19 – die Staffelstabübergabe

Am 28.11. wird in Potsdam der Deutsche Kurzfilmpreis 2018 verliehen. Bevor die neuen nominierten und preisgekrönten Filme im kommenden Jahr die Kinos in ganz Deutschland bereisen können, markieren wir am 10.12. eine Art Staffelstabübergabe mit Filmen des (fast schon) vergangenen und des neuen Jahrgangs. Präsentiert werden Filme unterschiedlicher Kategorien, die experimentieren, Grenzen überschreiten, zum Nachdenken anregen, unterhalten. Die folgende Auswahl aus dem Kreis der letztjährigen Nominierten – **CALL OF CUTENESS** (Brenda Lien), **THE LAST TAPE** (Cyprien Clément-Delmas, Igor Kosenko), **ELA – SKIZZEN ZUM ABSCHIED** (Oliver Adam Kusio) – trifft auf drei Nominierte von 2018: **CALL OF COMFORT** (Brenda Lien), **JOE BOOTS** (Florian Baron), **RÅ** (Sophia Bösch). (fk) Eine Veranstaltung mit zahlreichen Gästen in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Kurzfilm. Moderation: Cornelia Klauß. **Presentation of short film award nominees from this and last year's edition on the occasion of the German Short Film Award Ceremony.**

A 37 90 89

Das Ausstellungsprojekt *A 37 90 89. Die Erfindung der Neo-Avantgarde* im Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.) widmet sich dem 1969 in Antwerpen gegründeten Projektraum A 37 90 89, der auf exemplarische Weise nachfolgende alternative Projektträume, Produzent*innengalerien und partizipative Initiativen beeinflusste. Neben einer Kooperation mit dem zeitgenössischen Projektraum *after the butcher* umfasst das Projekt ein in Zusammenarbeit mit dem Arsenal realisiertes Filmprogramm und diskursive Veranstaltungen sowie Zeitzeugengespräche. **LAS AVENTURAS DE JUAN QUIN QUIN** (Julio García Espinosa, Kuba 1967) erzählt in Form eines Schelmenromans und in lustvoller Mischung unterschiedlichster Genres von den Abenteuern des Juan Quin Quin im vorrevolutionären Kuba. Aus armen Verhältnissen stammend, verdingt er sich abwechselnd als Ministrant, Zirkusartist, Stierkämpfer, Kaffeepflanzer und Revolutionär. Der Film demystifiziert die Revolution, behält die sozialen Realitäten aber stets im Blick. **A film program to accompany the A 37 90 89 exhibiton at the n.b.k. (13.12.)**

WENN ICH ERST ZUR SCHULE GEH
(Winfried Junge, DDR 1961)

VÍCTIMAS DEL PECADO
(Victims of Sin, Emilio Fernández, Mexiko 1951)



Großes Kino, kleines Kino #24

Für alle, die zur Schule gehen oder bald in die Schule kommen, zeigen wir Filme unter der Überschrift „In und um die Schule herum“. Peter Nestlers fröhlicher Film **AUFSÄTZE** (BRD 1963) führt uns in eine klitzekleine Schule in den Schweizer Bergen. In **WHAT MOZART SAW ON MULBERRY STREET** (USA 1956) von Rudy Burckhardt und Joseph Cornell beobachtet Mozart spielende Kinder im Herbst 1956 in New York. **WENN ICH ERST ZUR SCHULE GEH ...** (DDR 1961) filmte Winfried Junge 1961 mit Kindern aus dem kleinen Dorf Golzow. Es war der Anfang seiner bekannten Langzeitstudie. Und zum Schluss wird es bunt in der kurzen Animation **ROSE FOR RED** (USA 1980) von Diana Wilson. (ua/rb) (16.12. | für alle ab 6 Jahre)

Cinopoetics Lecture #9:

Christine Gledhill & Linda Williams

Mit dem Melodrama verbinden sich etliche Missverständnisse hinsichtlich seiner Entstehung, Form und Funktion. In ihrem Vortrag „Melodrama Unbound“ nehmen Christine Gledhill (University of Sunderland) und Linda Williams (University of California, Berkeley) – Herausgeberinnen des gleichnamigen Buches (2018) – eine Rekonzeptualisierung des Melodramas in den Blick: vom Genre hin zum Modus. Sie untersuchen seine transnationalen Bewegungen und sondieren die Anwendbarkeit und Bedeutung des melodramatischen Modus auf bzw. für das Kino weltweit. Im Anschluss wird **VÍCTIMAS DEL PECADO** (Victims of Sin, Emilio Fernández, Mexiko 1951) gezeigt. Die Cinopoetics Lectures sind eine Reihe der gleichnamigen Kolleg-Forschungsgruppe an der Freien Universität Berlin. (cs/ks) *In their lecture, Christine Gledhill and Linda Williams unbind melodrama from a number of misconceptions and develop a trans-national perspective. Afterwards **VÍCTIMAS DEL PECADO** (Victims of Sin, Emilio Fernández, Mexico 1951) will be screened. (17.12.)*



Filmspotting. Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

Früher war Walter ein angesehener Fabrikant. Nun ist die Fabrik eine Ruine und der 55-Jährige arbeitslos. Um seinem Leben wieder einen „Sinn“ zu geben, zieht der frustrierte Walter nachts durch Berlin, um für Recht und Ordnung zu sorgen. Begleitet wird er dabei von zwei Jugendlichen, die respektvoll zu ihm aufschauen. Seine Frau beobachtet mit Sorge, wie Walter sich einredet, für die Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung unverzichtbar zu sein. Doch eines Nachts geht er zu weit. Andreas Kleinerts **WEGE IN DIE NACHT** (D 1999) ist ein bildmächtiges und düsteres Psychogramm eines verzweifelten Idealisten, der sich mit der Wirklichkeit nach dem Zusammenbruch der DDR nicht arrangieren kann, und eröffnete 1999 die „Quinzaine des réalisateurs“ in Cannes. Zur Premiere der digitalen Fassung wird Andreas Kleinert zu Gast sein. (ah) *A formerly successful industrialist patrols through Berlin to ensure law and order after having lost his employment in the curse of the German reunification.* (17.12.)

Filmmakers' Choice

Von Eltern und Geflechtem. Vom Blick zurück und von der Gegenwart. 21.12. – Le jour le plus court – der Tag des kurzen Films und drei Tage vor Weihnachten. Die Frage nach den Eltern darf gestellt werden. Wo sind sie, waren sie, werden sie sein. Wie viel Widerwort ist erlaubt und gewünscht, überhaupt möglich. Wie viel Begegnung machbar. Das Programm erzählt von An- und Abwesenheiten, von großer Sehnsucht und radikalen Schnitten. Ingmar Bergman, mit neun Kindern im Rücken und der Aussage, dass er nicht der Familientyp sei, hat von seiner Sehnsucht nach Begegnung so geschrieben: „I have a prayer that I repeat to myself in absolute stillness: May a wind come to stir up the ocean and the stifling twilight. May a bird come from water out there and explode the silence with its call.“ Der Ruf nach Alltag von der Insel! (mmh) *Family relations as part of our daily life practice. No revolution will ever happen without an everyday reflection on ourselves in relation to the other. So let's get the work started.* (21.12., präsentiert von Maïke Mia Höhne)



WEGE IN DIE NACHT
(Andreas Kleinert, D 1999)

A MAQUINA DO TEMPO
(Time Machine, Melissa Dulus, Gustavo Jahn,
Brasilien/D 2014)

Vaginal Davis
© Paige Powell

**Vaginal Davis presents Contemporary
Vinegar Syndrome followed by Late Night
Fermentation Salon by Wu Tsang**

„Unklar, ob die Sehnsucht nach einer weißen Weihnacht nun ernst genommen wird, oder ob sie denunziert werden soll“ (Harun Farocki): Vaginal Davis und Daniel Hendrickson präsentieren den agitatorischem Kurzfilm **WHITE CHRISTMAS** (BRD 1968) im Doppelprogramm mit Michael Curtiz' gleichnamigem Musical (USA 1954). Während Farocki Bing Crosbys süßliches Weihnachtslied White Christmas mit Aufnahmen des Vietnamkriegs konterkariert, erzählt Michael Curtiz' Klassiker die Geschichte zweier ehemaliger Kriegskameraden, mittlerweile ein erfolgreiches Broadway-Duo, die ihrem früheren General aus der Patsche helfen müssen: Dessen Hotel ist chronisch unterbucht – eine Christmas-Show soll das Geschäft wieder ankurbeln. Das Besondere: Contemporary Vinegar Syndrome findet diesmal im Gropius Bau auf Einladung von Wu Tsang, In House: Artist in Residence 2018 statt! Nach dem Kino empfangen Wu Tsang und Liz Rosenfeld zu ihrem Late Night

Fermentation Salon mit Cocktails und Köstlichkeiten. Wie immer freuen wir uns auf Mitglieder des Arsenal-Freundeskreises und solche, die es vielleicht mal werden wollen.

Karten im online Vorverkauf unter www.gropiusbau.de und an der Abendkasse.

A musical and an agitprop film: WHITE CHRISTMAS by Harun Farocki (BRD 1968) and **WHITE CHRISTMAS** by Michael Curtiz (USA 1954). White Farocki thwarts Bing Crosby's mawkish song with footage of the Vietnam War, Michael Curtiz' classic tells the story of two war comrades who have now become a successful Broadway duo. They have to help their former general out of a jam. His hotel is chronically under-booked, with a Christmas show supposed to get business going again. Contemporary Vinegar Syndrome this time at Gropius Bau! On invitation by artist Wu Tsang, In House: Artist in Residence 2018 followed by a Late Night Fermentation Salon with cocktails and delicacies. Advanced tickets www.gropiusbau.de and on the night at the Gropius Bau ticket desk. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Gropius Bau. {16.12.}

YOURS IN SISTERHOOD
(Irene Lusztig, USA 2018)



Neu im Kino

YOURS IN SISTERHOOD (Irene Lusztig, USA 2018)

Auf den ersten Blick sind es unscheinbare Orte, an denen die Regisseurin auf ihrer zweijährigen Reise durch die USA mehrheitlich Frauen bittet, Leserbriefe vorzulesen und zu kommentieren, die aus dem Archiv der liberal-feministischen Zeitschrift „Ms.“ stammen. Meist von Frauen geschrieben, die in der Zeitschrift erschienene Artikel zum Anlass nahmen, von sich zu erzählen – offenherzig, privat, oft erleichtert, manchmal erbost. In den Briefen geht es um Schwangerschaftsabbrüche, lesbische Liebesaffären von verheirateten Frauen, die Ignoranz des Magazins gegenüber Lebenswirklichkeiten schwarzer Frauen und vieles mehr. Der Dreh des Films fiel in die Zeit der letzten US-Präsidentenwahl und überschneidet sich mit dem Beginn der #metoo-Bewegung. Die Frage, auf welche Weise wir heute über Feminismus sprechen wollen, steht drängender denn je im Raum. Lusztig gelingt es mit **YOURS IN SISTERHOOD**, einen Fundus der Frauenbewegung der 70er Jahre in eine vielschichtige Beziehung mit der Gegenwart zu bringen. Das Wort steht dabei nur vermeintlich

im Vordergrund. Dem Publikum ist es überlassen, einen feministischen Kosmos zu entdecken, den der Film auf vielen Ebenen zugänglich macht. Kinostart: 6. Dezember.

For **YOURS IN SISTERHOOD** (USA 2018) Irene Lusztig asked women to read out and comment on letters from the archive of liberal feminist magazine “Ms.”. Written around 40 years ago in response to articles in the magazine, these letters also served as outlets for their authors, mainly women, to share their personal stories. They recount experiences of abortions, lesbian affairs with married women or rail against the magazine’s ignorance of what real life meant for black women. Lusztig’s documentary set-up succeeds in bringing a wealth of experiences from an earlier generation of the feminist movement into a complex dialogue with the present. The written word only appears to be at the fore, beyond it, there lies a whole universe of feminism for the viewer to discover, which **YOURS IN SISTERHOOD** makes accessible on many levels. Opens December 6th.

1 _{Sa}	19.00 »2	Magical History Tour Theo Angelopoulos	* O Thiasos Griechenland 1975	Die Wanderschauspieler	35 mm OmU 230 min C 12.12. S. 17
	20.00 »1	Französische Filmwoche Ash and Ember	Eröffnung Manon Ott F 2018	De cendres et de braises	DCP OmE 70 min C 4.11. S. 4
2 _{So}	19.30 »1	Französische Filmwoche	Makala Emmanuel Gras F 2017		DCP OmE 96 min C 4.11. S. 4
	20.00 »2	Magical History Tour Mit Corinna Harfouch, André M. Hennicke, Michael Gwisdek	* Die Schauspielerin Siegfried Kühn DDR 1988		35 mm 87 min C 9.11. S. 17
3 _{Mo}	19.00 »2	DEFA-Stiftung Zu Gast: Helga Schütz	Die Schlüssel Egon Günther DDR 1973	Mit Jutta Hoffmann, Jaecki Schwarz	DCP 97 min S. 23
	19.00 »1	Französische Filmwoche Christophe Agou F 2017	Sans adieu No Farewells		DCP OmE 99 min C 5.11. S. 5
	21.00 »2	DEFA-Stiftung Mit Jörg Gudzuhn, Jutta Wachowiak, Katrin Saß, Corinna Harfouch	Fallada – Letztes Kapitel Roland Gräf DDR 1988		35 mm 100 min S. 23
4 _{Di}	19.00 »1	Französische Filmwoche	Makala Emmanuel Gras F 2017		DCP OmE 96 min S. 4
	20.00 »2	Magical History Tour BRD 1979	* Woyzeck Werner Herzog Mit Klaus Kinski, Eva Mattes		35 mm OmE 77 min C 7.12. S. 18
5 _{Mi}	19.00 »1	Französische Filmwoche – A Film in 18 Waves	Paris est une fête – Un film en 18 vagues Sylvain George F 2017	Paris Is a Moveable Feast	DCP OmE 95 min S. 5
	20.00 »2	Magical History Tour Am Klavier: Eunice Martins	Varieté E.A. Dupont D 1925	Mit Emil Jannings, Lya de Putti, Maly Delschaft	35 mm 94 min C 18.12. S. 18
	21.00 »1	Französische Filmwoche Christophe Agou F 2017	Sans adieu No Farewells		DCP OmE 99 min S. 5
6 _{Do}	19.30 »2	Magical History Tour Ruy Guerra Mosambik 1979	* Mueda: Memoria e massacre	Mueda: Erinnerung und Massaker	DCP OmE 75 min C 20.12. S. 18
	20.00 »1	Leo McCarey Einführung: Rainer Knepper	Eröffnung * The Awful Truth USA 1937	Mit Cary Grant, Irene Dunne, Ralph Bellamy	35 mm OmU 90 min C 15.12. S. 7
7 _{Fr}	19.30 »1	Leo McCarey Mit Charley Chase, Max Davidson, Otiver Hardy	Kurzfilmprogramm: Charley Chase, Max Davidson Long Fliv the King USA 1926		16 mm engl. ZT 25 min
			Flaming Fathers USA 1927	Mit Max Davidson	16 mm engl. ZT 24 min
			Dog Shy USA 1926	Mit Charley Chase	35 mm engl. ZT 24 min
			Zu Gast: Eunice Martins		S. 7

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | **C** Wiederholung | **□** Veranstaltung mit Gästen | **📍** Externer Veranstaltungsort | * Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden

	20.00 »2	Magical History Tour BRD 1979	*Woyzeck Werner Herzog Mit Klaus Kinski, Eva Mattes		35 mm OmE 77 min S. 18
	21.00 »1	Leo McCarey Mit Charles Ruggles, Mary Boland, W.C. Fields Kopie der Universal Studios, Los Angeles	Six of a Kind USA 1934		35 mm OF 65 min C , 14.12. S. 8
8 _{Sa}	19.30 »1	Leo McCarey Mit Mae West	Belle of the Nineties USA 1934		35 mm OF 70 min C , 21.12. S. 8
	20.00 »2	Magical History Tour Dänemark 2003	Dogville Lars von Trier		35 mm OmU 177 min C , 15.12. S. 19
	21.00 »1	Leo McCarey Mit Groucho, Chico, Harpo und Zeppo Marx, Margaret Dumont Vorfilm: Sittin' Pretty USA 1924 Mit Charley Chase, James Parrott	Duck Soup Die Marx Brothers im Krieg USA 1933		35 mm OmU 68 min 16 mm engl. ZT 10 min C , 21.12. S. 9
9 _{So}	19.00 »2	Magical History Tour Mit Corinna Harfouch, André M. Hennicke, Michael Gwisdek	*Die Schauspielerin Siegfried Kühn DDR 1988		35 mm 87 min S. 17
	20.00 »1	Leo McCarey Mit Eddie Cantor, Robert Young	The Kid from Spain USA 1932		16 mm OF 95 min S. 10
10 _{Mo}	19.30 »2	Kurz.Film.Tour. 2018/19 The Last Tape Cyprien Clément-Delmas, Igor Kosenko D 2017 Joe Boots Florian Baron D 2017 Call of Cuteness Brenda Lien D 2017 Call of Comfort Brenda Lien D 2018 Rå Sophia Bösch D/S 2018 Ela – Skizzen zum Abschied Oliver Adam Kusio D 2017 ☐ Zu Gast Florian Baron, Brenda Lien u.a. Moderation: Cornelia Klauß			DCP OmU 12 min DCP OmU 30 min DCP ohne Dialog 4 min DCP OmU 9 min DCP OmU 30 min DCP OmU 26 min S. 24
	20.00 »1	70 mm Mit Warren Beatty, Madonna, Al Pacino	Dick Tracy USA 1990 Warren Beatty		70 mm OF mit ita. UT 105 min S. 23
11 _{Di}	19.30 »2	Magical History Tour Alexander Mitta UdSSR 1969	*Gori, gori, moja swesda Leuchte, mein Stern, leuchte		35 mm OmE 93 min C , 14.12. S. 19
	20.00 »1	Leo McCarey Preservation print courtesy of the UCLA Film & Television Archive	The Milky Way USA 1936 Mit Harold Lloyd, Adolphe Menjou		35 mm OF 83 min S. 10
12 _{Mi}	19.00 »2	Magical History Tour Theo Angelopoulos Griechenland 1975	*O Thissos Die Wanderschauspieler		35 mm OmU 230 min S. 17
	20.00 »1	Leo McCarey Mit Fred Guiol, Clyde Bruckman, James Parrott, James W. Horne Am Flügel: Eunice Martins	Kurzfilmprogramm Laurel & Hardy Sugar Daddies USA 1927 Leave 'Em Laughing USA 1928 Two Tars USA 1928 Big Business USA 1929		35 mm engl. ZT 18 min 35 mm engl. ZT 22 min 35 mm engl. ZT 21 min 35 mm engl. ZT 20 min C , 13.12. S. 10
13 _{Do}	19.00 »2	A 37 90 89 Julio García Espinosa Kuba 1967 ☐ Einführung: Michael Baute	Las aventuras de Juan Quin Quin Die Abenteuer des Juan Quin Quin		35 mm OmU 110 min S. 24

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge

- 20.00** »1 Leo McCarey Kurzfilmprogramm Laurel & Hardy
Sugar Daddies Fred Guiol USA 1927 35 mm | engl. ZT | 18 min
Leave 'Em Laughing Clyde Bruckman USA 1928 35 mm | engl. ZT | 22 min
Two Tars James Parrott USA 1928 35 mm | engl. ZT | 21 min
Big Business James W. Horne USA 1929 35 mm | engl. ZT | 20 min
 ☐ Am Flügel: Eunice Martins S. 10
-
- 14** Fr **19.00** »1 Leo McCarey **Ruggles of Red Gap** USA 1935
 Mit Charles Laughton, Mary Boland, Charles Ruggles, Zasu Pitts 35 mm | OF | 90 min | C, 28.12.
 Kopie der Universal Studios, Los Angeles S. 11
- 20.00** »2 Magical History Tour ***Gori, gori, moja swesda** Leuchte, mein Stern, leuchte
 Alexander Mitta UdSSR 1969 35 mm | OmE | 93 min | S. 19
-
- 21.00** »1 Leo McCarey **Six of a Kind** USA 1934 Mit Charles Ruggles, Mary Boland, W.C. Fields
 Kopie der Universal Studios, Los Angeles 35 mm | OF | 65 min | S. 8
-
- 15** Sa **19.00** »1 Leo McCarey ***The Awful Truth** USA 1937
 Mit Cary Grant, Irene Dunne, Ralph Bellamy 35 mm | OmU | 90 min | S. 7
- 20.00** »2 Magical History Tour **Dogville** Lars von Trier Dänemark 2003 35 mm | OmU | 177 min | S. 19
- 21.00** »1 Leo McCarey **My Favorite Wife** Garson Kanin USA 1940
 Mit Cary Grant, Irene Dunne, Randolph Scott 35 mm | OF | 88 min | C, 22.12.
 Preserved by the Library of Congress S. 12
-
- 16** So **16.00** »1 Große Kino, kleines Kino #24
***Aufsätze** Peter Nestler BRD 1963 35 mm | 11 min
***What Mozart Saw on Mulberry Street**
 Rudy Burckhardt & Joseph Cornell USA 1956 16 mm | 6 min
***Wenn ich erst zur Schule geh...** Winfried Junge DDR 1961 35 mm | 13 min
***Rose for Red** Diana Wilson USA 1980 16 mm | kein Dialog | 2 min
 ☐ Moderation: Ute Aurand und Robert Beavers Für alle ab 6 Jahre S. 25
-
- 18.00** ♀ Vaginal Davis presents Contemporary Vinegar Syndrome
 followed by Late Night Fermentation Salon by Wu Tsang
***White Christmas** Harun Farocki BRD 1968 16 mm | OF | 4 min
White Christmas Michael Curtiz USA 1954 DCP | OF | 120 min
 + Late Night Fermentation Salon Im Gropius Bau
 ☐ Präsentiert von Vaginal Davis und Gästen. Eintritt Filmvorführung und Salon 25 € (für Arsenal-
 Mitglieder 22 €), Eintritt Filmvorführung 8 € (für Arsenal-Mitglieder 5 €)
 Online-Vorverkauf unter www.gropiusbau.de und an der Abendkasse im Gropius Bau S. 27
-
- 19.00** »2 Magical History Tour ***Vanya on 42nd Street** Louis Malle
 USA 1994 Mit Julianne Moore, Wallace Shawn 35 mm | OF | 120 min | C, 29.12. | S. 20
- 20.00** »1 Leo McCarey **Once Upon a Honeymoon** USA 1942 Mit Cary Grant, Ginger Rogers, Walter Slezak
 Preserved by the Library of Congress 35 mm | OF | 115 min | C, 28.12. | S. 13
-
- 17** Mo **18.00** »1 Cinempoetics Lecture #9: Christine Gledhill & Linda Williams
 ☐ Vortrag von Christine Gledhill (University of Sunderland) und Linda Williams (University of
 California, Berkeley): Melodrama Unbound In englischer Sprache Eintritt frei S. 25
- 19.00** »2 Filmspotting ***Wege in die Nacht** Andreas Kleinert D 1999 DCP | 97 min
 ☐ Zu Gast: Andreas Kleinert S. 26

- 20.15** »1 Cinepoetics Screening **Víctimas del pecado** Victims of Sin
Emilio Fernández Mexiko 1951 DCP der restaurierten Fassung: Cinoteca Nacional México,
Aufführungsrechte: Olympusat DCP | **OmE** | 90 min | S. 25
-
- 18** Di **19.30** »2 Magical History Tour **Variété** E.A. Dupont D 1925 Mit Emil Jannings, Maly Delschaft, Lya de Putti
Am Klavier: Eunice Martins 35 mm | 94 min | S. 18
- 20.00** »1 Ein Film in der Geschichte **La battaglia di Algeri** Schlacht von Algier Gillo Pontecorvo
Italien/Algerien 1966 DCP | **OmE** | 121 min | S. 22
-
- 19** Mi **19.30** »2 Magical History Tour **To Be or Not to Be** Ernst Lubitsch USA 1941 Mit Carole Lombard,
Jack Benny, Robert Stack, Felix Bressart 35 mm | **OmS** | 89 min | **↪** 25.12. | S. 20
- 20.00** »1 Ein Film in der Geschichte **La bataille d'Alger, un film dans l'Histoire** The Battle of Algiers,
a Film Within History Malek Bensmail F/CH/Algerien 2017 DCP | **OmE** | 117 min
Zu Gast: Malek Bensmail S. 22
-
- 20** Do **19.30** »2 Magical History Tour ***Mueda: Memoria e massacre**
Mueda: Erinnerung und Massaker Ruy Guerra Mosambik 1979 DCP | **OmE** | 75 min | S. 18
- 20.00** »1 Leo McCarey **Make Way for Tomorrow** USA 1937 Mit Beulah Bondi, Victor Moore
Einführung: Esther Buss Kopie der Universal Studios, Los Angeles 35 mm | **OF** | 92 min
↪ 27.12. | S. 13
-
- 21** Fr **18.30** »2 Filmmakers' Choice: Von Vätern und Müttern
***Adgilis Deda** Die Mutter der Erde Goderdzi Tschocheli Georgien 1976 35 mm | **OmU** | 29 min
***A maquina do tempo** Time Machine Melissa Dullius, Gustavo Jahn
Brasilien/Deutschland 2014 Digital file | **OmU** | 5 min
***My Father Is Still a Communist: Intimate Secrets to be Published**
Ahmad Ghossein Libanon/USA 2011 DVD | **OmU** | 32 min
***I Hate Papa** Oliver Husain Kanada 2007 DVD | **OF** | 2 min
***Fragen an meinen Vater** Konrad Mühe D 2011 DCP | **OmE** | 12 min
***El padre mío** Lotty Rosenfeld, Juan Forch, Diamela Eltit Chile 1985 Digital file | **OF** | 9 min
***A Portrait of Ga** Margaret Tait GB 1952 **↪** Präsentiert von Maïke Mia Höhne 16 mm | 4 min | S. 26
- 19.30** »1 Leo McCarey **Belle of the Nineties** USA 1934 Mit Mae West 35 mm | **OF** | 70 min | S. 8
- 21.00** »1 Leo McCarey **Duck Soup** Die Marx Brothers im Krieg USA 1933
Mit Groucho, Chico, Harpo und Zeppo Marx, Margaret Dumont 35 mm | **OmU** | 68 min
Vorfilm: **Sittin' Pretty** USA 1924 Mit Charley Chase 16 mm | **engl. ZT** | 10 min | S. 9
-
- 22** Sa **19.30** »2 Magical History Tour **Vous n'avez encore rien vu** Ihr werdet euch noch wundern
Alain Resnais F/D 2012 Mit Pierre Arditi, Sabine Azéma, Lambert Wilson, Mathieu Amalric,
Hippolyte Girardot, Michel Piccoli 35 mm | **OmU** | 105 min | **↪** 26.12. | S. 20
- 20.00** »1 Leo McCarey **My Favorite Wife** Garson Kanin USA 1940 Mit Cary Grant, Irene Dunne
Preserved by the Library of Congress 35 mm | **OF** | 88 min | S. 12
-
- 23** So **17.00** »1 Leo McCarey **The Bells of St. Mary's** USA 1945 Mit Bing Crosby, Ingrid Bergman
From the collection of the Library of Congress 35 mm | **OF** | 126 min | **↪** 26.12. | S. 15
- 19.00** »2 Magical History Tour **Unter Schnee** Ulrike Ottinger
D 2011 Sprecherin: Eva Mattes 35 mm | 108 min | **↪** 27.12. | S. 20
- 19.30** »1 Leo McCarey **Good Sam** USA 1948
Mit Gary Cooper, Ann Sheridan 35 mm | **OF** | 115 min | **↪** 25.12. | S. 14

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge

24	Mo	Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern des Arsenal frohe Weihnachten ...											
25	Di	18.00	*1	Leo McCarey	Going My Way	USA 1944	Mit Bing Crosby	35 mm	OF	130 min	S. 14		
		19.30	*2	Magical History Tour To Be or Not to Be		Ernst Lubitsch	USA 1941	Mit Carole Lombard, Jack Benny, Robert Stack, Felix Bressart	35 mm	OmS	89 min	S. 20	
		20.30	*1	Leo McCarey	Good Sam	USA 1948	Mit Gary Cooper, Ann Sheridan	35 mm	OF	115 min	S. 14		
26	Mi	18.00	*1	Leo McCarey	The Bells of St. Mary's	USA 1945	Mit Bing Crosby, Ingrid Bergman	35 mm	OF	126 min	S. 15		
		19.30	*2	Magical History Tour Vous n'avez encore rien vu		Ihr werdet euch noch wundern	Alain Resnais	F/D 2012	35 mm	OmU	105 min	S. 20	
		20.30	*1	Leo McCarey	An Affair to Remember	USA 1957	Mit Cary Grant, Deborah Kerr	35 mm	OF	115 min	↪ 29.12.	S. 15	
27	Do	19.00	*2	Magical History Tour Unter Schnee		Ulrike Ottinger	D 2011	Sprecherin: Eva Mattes	35 mm	108 min	S. 20		
		20.00	*1	Leo McCarey	Make Way for Tomorrow	USA 1937	Mit Beulah Bondi, Victor Moore	Kopie der Universal Studios, Los Angeles	35 mm	OF	92 min	S. 13	
28	Fr	19.00	*1	Leo McCarey	Ruggles of Red Gap	USA 1935	Mit Charles Laughton, Mary Boland, Charles Ruggles, Zasu Pitts	Kopie der Universal Studios, Los Angeles	35 mm	OF	90 min	S. 11	
		20.00	*2	Magical History Tour Moulin Rouge!		Baz Luhrmann	USA 2001	Mit Nicole Kidman, Ewan McGregor	35 mm	OF	130 min	↪ 30.12.	S. 21
		21.00	*1	Leo McCarey	Once Upon a Honeymoon	USA 1942	Mit Cary Grant, Ginger Rogers, Walter Slezak	Preserved by the Library of Congress	35 mm	OF	115 min	S. 13	
29	Sa	19.00	*1	Leo McCarey	Love Affair	USA 1939	Mit Irene Dunne, Charles Boyer	From the collection of the Library of Congress	35 mm	OF	87 min	↪ 30.12.	S. 15
		20.00	*2	Magical History Tour *Vanya on 42nd Street		Louis Malle	USA 1994	Mit Julianne Moore, Wallace Shawn	35 mm	OF	120 min	S. 20	
		21.00	*1	Leo McCarey	An Affair to Remember	USA 1957	Mit Cary Grant, Deborah Kerr	35 mm	OF	115 min	S. 15		
30	So	19.30	*2	Magical History Tour Moulin Rouge!		Baz Luhrmann	USA 2001	Mit Nicole Kidman, Ewan McGregor	35 mm	OF	130 min	S. 21	
		20.00	*1	Leo McCarey	Love Affair	USA 1939	Mit Irene Dunne, Charles Boyer	From the collection of the Library of Congress	35 mm	OF	87 min	S. 15	
31	Mo	... und ein gutes Neues Jahr!											



Die Basis des Make-Up (Nr. 251)

Ein Raumschiff in der Form eines geschliffenen Diamanten transportiert Wasser auf einen ausgetrockneten Felsenplaneten. Jemand umarmt einen Baum und horcht auf die Geräusche des im Stamm aufsteigenden Wassers. Gabriele D'Annunzio liest in der Uniform eines Feldpredigers aus seinen Tagebüchern vor: „Bei uns gibt es nur einen politischen Weg: Zerstören. Was jetzt ist, ist nichts, ist Moder, ist der Tod, ist gegen das Leben.“ Er versucht vergeblich, Kontakt mit den Außerirdischen aufzunehmen. Das Wasser verzieht sich zu einer Fratze, als es von D'Annunzio gelobt wird: „Vorzüglich ist das Wasser.“ Es kann auf falsche Freunde verzichten. D'Annunzio blödelnd weiter vor sich hin: „Vorhin sah ich aus dem Fenster die Hühner meiner Haushälterin. Wäre ich eines von ihnen, würde mich keiner daran hindern, mein Ei zu legen“, um dann weiter zu toben: „Warum bin ich nur *ein* Mann? Warum bin ich nicht ein ganzes Heer? Meine Kühnheit ist gegenwärtig grenzenlos.“ Das Wasser zieht es vor zu schweigen. Mehr unter www.pym.de.

A spaceship shaped like a polished diamond transports water on a dried-up planet of rock. Someone hugs a tree and listens to the sound of the water rising up through the trunk. Gabriele D'Annunzio reads from his diaries wearing the uniform of a military chaplain: "Where we are there is only one political way: to destroy. What is now is nothing, is mold, is death, is against life". He is trying in vain to make contact with aliens. The water contorts into a grimace when praised by D'Annunzio: "Water is exquisite". It can do without false friends. D'Annunzio continues to talk nonsense, "I was looking out the window earlier at my housekeeper's chicken. If I were one of them, no one would stop me from laying my egg", raging further, "Why am I only *one* man? Why am I not a whole army? My audacity currently knows no bounds". The water prefers to hold its tongue. More at www.pym.de.

News

Film Culture #80: The Legend of Barbara Rubin. Magazine Launch mit einem Screening von Barbara Rubins **CHRISTMAS ON EARTH** (Radio-DJing von Susanne Sachsse) und einer szenischen Lesung von Ale Bachlechner. Zu Gast: Christian Hiller, Marc Siegel, Anne König. Am 9.12. um 19 Uhr im im silent green, Gerichtstr. 35, 13347 Berlin.

Die Filmemacherin Barbara Rubin war eine Schlüsselfigur des New Yorker Underground der 60er Jahre. Während ihrer Reisen um die Welt schrieb sie leidenschaftliche Briefe an Jonas Mekas, Co-Gründer der ikonischen Zeitschrift *Film Culture*. Die neue Ausgabe des Magazins veröffentlicht den Briefwechsel, Interviews, Fotografien und Filmskripte von, mit und über Rubin.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts Edit Film Culture! Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. / **Film Culture #80: The Legend of Barbara Rubin. Magazine launch with a screening of Barbara Rubin's **CHRISTMAS ON EARTH** (radio-djing by Susanne Sachsse) and a staged reading by Ale Bachlechner. With guests Chris-**

tian Hiller, Marc Siegel, Anne König. On 9.12. at 9pm at silent green, Gerichtstr. 35, 13347 Berlin. Filmmaker Barbara Rubin was a key figure in the New York underground scene of the 60s. During her trips around the world, she wrote passionate letters to Jonas Mekas, co-founder of iconic magazine *Film Culture*. The new issue of the magazine publishes their correspondence as well as interviews, photos, and film scripts by, with, and about Rubin.

An event taking place as part of the Edit Film Culture! project. Funded by the Federal Capital Cultural Fund.

Films can be friends – Join the Arsenal Freundeskreis

Festivals und Premieren, Retrospektiven und Hommagen in Originalversionen und analogen Originalformaten, zeitgenössisches Kino sowie Filmgeschichte, Performances, Workshops und Diskussionen – mit Ihrer Mitgliedschaft im Arsenal Freundeskreis unterstützen Sie uns in der Vermittlung von internationaler Film- und Videokunst – und kommen in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen und attraktiver Angebote. Ein gestaffeltes Modell gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Mitgliedschaft gezielt nach Ihren Wünschen auszuwählen.

Arsenal Freundeskreis Mitglied

Jahresbeitrag 100 €

Kino Arsenal:

- Zwei Kinogutscheine als Welcome Package
- Einladung zu Eröffnungsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen
- Ermäßigter Eintrittspreis für alle Vorführungen (5 €)
- Möglichkeit, Sammelkarten zu erwerben (6 x Kino für 24 €)
- Freier Eintritt mit Begleitung zu Veranstaltungen der Magical History Tour auf Einladung

Berlinale Forum:

- Freier Eintritt in Wiederholungsvorführungen im Arsenal

Bonus:

- Zusendung des Monatsprogrammhefts per Post und des Newsletters
- 20% Ermäßigung auf ausgewählte Publikationen und Merchandisingprodukte
- Sonderkonditionen für die Kinovermietung

Studierende*r

Jahresbeitrag 75 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

Kino Arsenal:

- Sonderpreis zu allen Vorführungen der Magical History Tour (3 €)

Arsenal-Archiv:

- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

Premium-Mitglied

- Jahresbeitrag 250 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

Für Privatpersonen:

- Freier Eintritt zu allen Vorführungen der Magical History Tour
- Freier Eintritt mit Begleitung zu repräsentativen Einzelveranstaltungen

Für Institutionen:

- Freikartenkontingent für Mitarbeiter*innen

Filmemacher*in

Jahresbeitrag 150 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

Kino Arsenal:

- Eine einstündige Testvorführung frei
- Zwei weitere Testscreenings zu 50% des üblichen Mietpreises (jeweils max. 2 Stunden)

Arsenal-Archiv:

- 5 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

Bonus:

- Ermäßigter Eintrittspreis für die jährliche Arsenal Summer School

Neu! Living-Archive-Fördermitgliedschaft

55 Jahre nach der Gründung des Arsenal umfasst unsere Filmsammlung rund 10.000 Titel, darunter zahlreiche Unikate. Politisches Kino, Experimentalfilm, Independent Cinema: Das Archiv spiegelt ein halbes Jahrhundert Filmkunst anhand der lebendigen Geschichte unserer Institution und ihrer weltweiten Vernetzungen. Eingebunden in zeitgenössische Projekte von Künstler*innen, Kurator*innen und Wissenschaftler*innen werden Filme, die lange unsichtbar waren, digitalisiert und ggf. restauriert. So erreichen sie ein neues Publikum nicht nur in Berlin, sondern international.

Als digitale Kopie kehren die Filme dorthin zurück, wo sie einst produziert wurden und verloren gegangen waren. Durch eine Living-Archive-Fördermitgliedschaft helfen Sie uns ganz gezielt, unsere Archiv-Arbeit erfolgreich weiterzuführen.

Living-Archive-Fördermitgliedschaft

Jahresbeitrag 150 €

Kino Arsenal:

- Einladungen zu Premieren der vom Arsenal digitalisierten Filme (Ausnahme: Berlinale-Premieren)
- Ermäßigter Eintrittspreis für alle Vorführungen (5 €)
- Möglichkeit, Sammelkarten zu erwerben (6 x Kino für 24 €)

Bonus:

- Zusendung des Arsenal-Monatsprogramms
- Drei vom Arsenal herausgegebene DVDs digitalisierter Filme nach Wahl

Erweiterte Living-Archive-Fördermitgliedschaft

Jahresbeitrag 300 €

Alle genannten Vergünstigungen der Living-Archive-Mitgliedschaft sowie

Arsenal-Archiv:

- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch
- Kurator*innenführung durch das Arsenal-Archiv

Living-Archive-Premium-Fördermitgliedschaft

Jahresbeitrag 500 €

Alle genannten Vergünstigungen der erweiterten Living-Archive-Mitgliedschaft sowie

Bonus:

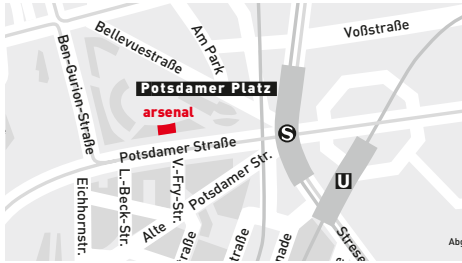
- Kostenfreie Teilnahme an der jährlichen Arsenal Summer School
- Einladungen auch zu Berlinale-Premieren

Fragen zur Mitgliedschaft?

Kontaktieren Sie uns unter (030) 26955-100 oder freundeskreis@arsenal-berlin.de

Serviceleistungen Service Offers

Sichtungsmöglichkeiten im silent green für Kurator_innen, Forschende, Studierende, Recherchierende: Montag bis Donnerstag 10–16 Uhr, nach Anmeldung unter archive@arsenal-berlin.de oder (030) 46 60 45 03	Schneidetisch	Stunde Tag (à 6 Stunden) Woche Monat	25 € / 15 € (ermäßigt) 135 € / 80 € (ermäßigt) Preis auf Anfrage Preis auf Anfrage
	Videosichtungen	5 € pro Stunde	
Preview Facilities at silent green for curators, scholars, students and researchers: Monday to Thursday 10 am–4 pm, please contact us for advance registration at archive@arsenal-berlin.de or (030) 46 60 45 03	Steenbeck	Hour Day (6 hours) Week Month	25 € / 15 € (reduced) 135 € / 80 € (reduced) Price by request Price by request
	Monitor	5 € per hour	
Kopienpflege Filmkopien waschen	35 mm beid-seitige Reinigung	30 € pro Akt	
	16 mm beid-seitige Reinigung	20 € pro Akt (max. 650 m)	
Prüfung der Filmkopien inklusive kleinerer Reparaturen	35 mm	Preis auf Anfrage	
	16 mm	Preis auf Anfrage	
Reparatur der Perforation	16 mm / 35 mm	Preis auf Anfrage	
Film Print Care Cleaning Prints	35 mm two-sided cleaning	30 € per reel	
	16 mm two-sided cleaning	20 € per reel (max. 650 m)	
Film Print Inspection, including small repairs	35 mm	Price by request	
	16 mm	Price by request	
Perforation Repair	16 mm / 35 mm	Price by request	
Kinovermietung, Geräteverleih und Durchführung von Film- und Videovorführungen und Ausstellungen außer Haus		Preis auf Anfrage	
Cinema Rental, Equipment Loan , as well as film/video screenings and exhibitions in other locations		Preis auf Anfrage	



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreis**: (nur Barzahlung) Gäste: 8 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 1,50 €, Überlänge ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07 1002 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: marketing@arsenal-berlin.de

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45/Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz/S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Ute Aurand (ua), Robert Beavers (rb), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Milena Gregor (mg), Juliane Haase (jh), Anke Hahn (ah), Maike Mia Höhne (mmk), Franziska Kache (fk), Brigitta Kuster (bk), Annette Lingg (al), Christina Schmitt (cs), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Katharina Störrle (ks), Gary Vanisian (gv)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Profisilk 135 g/m² | Druck: Oktoberdruck, Berlin



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Archive außer sich ist ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und

Videokunst e.V. im Rahmen einer Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Pina Bausch Foundation, Teil des HKW-Projekts *Das Neue Alphabet*, gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:



gefördert durch:



DEUTSCHE KINEMATHEK MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN





BIG BUSINESS (James W. Horne, USA 1929 | 12. & 13.12.)



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100